

Protokollauszug

aus der
23. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke - Videokonferenz
vom 18.05.2021

öffentlich

Top 2 Informationen des Ortsvorstehers

Der Bericht des Ortsvorstehers zu den Themenschwerpunkten:

- 1.) Zwei Wege neu gemacht und Bushaltestelle im Betrieb
- 2.) Der Radweg an der B 2 und die Radmobilität der Zukunft
- 3.) Covid-Testmöglichkeiten in Groß Glienicke
- 4.) Das Dorffestkomitee plant eine „Wiedersehensfeier“ auf der Badewiese
- 5.) Kirchwald am Sacrower See: klimagerechter Waldumbau
- 6.) Groß Glienicke und die Potsdamer Schulentwicklungsplanung
- 7.) Kurzinformationen und Terminhinweise

wurde schriftlich ausgereicht (sh. Anlage zur Niederschrift im TOP 2).

Herr Sträter erläutert insbesondere die Situation zur geplanten „Wiedersehensfeier“ auf der Badewiese und weist auf die Möglichkeit der Fahrradcodierung am 29.05.2021 im Bürgerbüro in der Zeit zwischen 10:00 und 12:00 Uhr hin.

Frau Malik ergänzt, dass das geplante Konzert der Musikschule an der Badewiese nicht stattfinden werde. Die Musikschule habe mitgeteilt, dass aufgrund der derzeitigen Situation kein Konzert erarbeitet werden konnte.

Darüber hinaus informiert sie, dass Herrn Schmäh vom Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen wahrscheinlich an der Ortsbeiratssitzung im Juni teilnehmen werde. Es lägen diverse Anträge des Ortsbeirates zu Umwelt- und Grünflächenthemen vor, zu denen Herr Schmäh berichten bzw. für Nachfragen bereitstehen werde.

Hervorzuheben sei hier das Niedrigwasserkonzept. Generell möchte der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität das Thema Wasser künftig intensiver behandeln.

Themen:

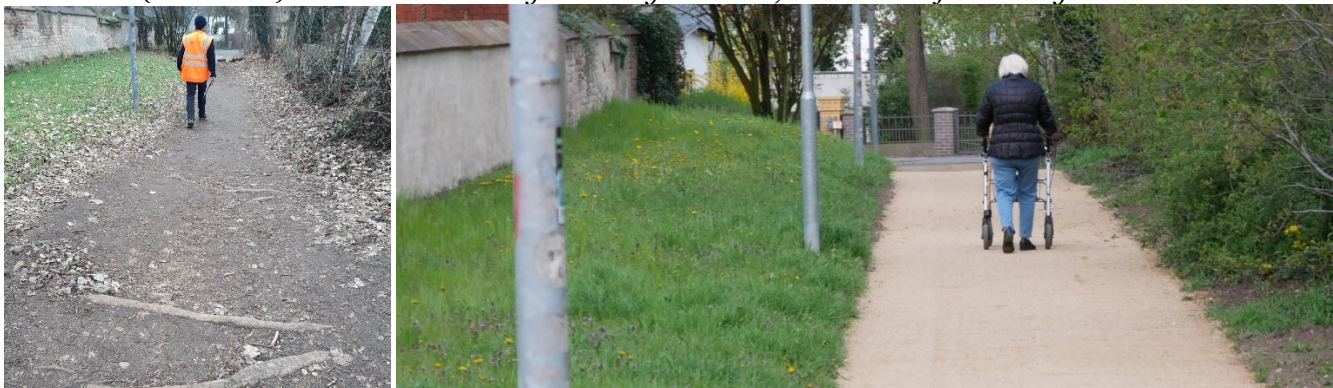
- 1.) Zwei Wege neu gemacht und Bushaltestelle im Betrieb
 - 2.) Der Radweg an der B 2 und die Radmobilität der Zukunft
 - 3.) Covid-Testmöglichkeiten in Groß Glienicke
 - 4.) Das Dorffestkomitee plant eine „Wiedersehensfeier“ auf der Badewiese
 - 5.) Kirchwald am Sacrower See: klimagerechter Waldumbau
 - 6.) Groß Glienicke und die Potsdamer Schulentwicklungsplanung
 - 7.) Kurzinformationen und Terminhinweise
-

1.) Zwei Wege neu gemacht und Bushaltestelle im Betrieb

Wenn ich mit dem Tiefbauamt etwas zu besprechen habe, geht es meistens um Dinge, die gemacht werden müssen oder die nicht funktionieren. Die erfreulichen Momente sind die Anrufe des für uns zuständigen Herrn Standke, dass wieder etwas erledigt worden ist. In den vergangenen Wochen waren es zwei besonders erfreuliche Rückmeldungen: Der abschüssige Weg zwischen Am Anger und dem Sportplatz ist nun ausgebaut als Treppenanlage. Und der Holperweg zwischen Triftweg und Glienicker Dorfstraße ist mit einer wassergebundenen Decke befestigt.



Wer vom Sportplatz zum Anger wollte, ging früher über einen Sand- und Waldweg, der immer tiefer ausgespült wurde (Foto links). Mit dem Ausbau ist eine Treppenanlage mit Handläufen und einer Rampe für Kinderwagen entstanden (Foto Mitte). Das Foto rechts zeigt den Weg von oben, von der Straße Am Anger aus.



Fußweginspektion entlang der Friedhofsmauer mit Herrn Standke vom Tiefbauamt am 1. März (Foto links): Meine Ortsbeiratskollegin Regina Ryssel (CDU) hatte mich darüber informiert, dass Stolperkanten bereits zu Stürzen älterer Menschen geführt hatten. Nun ermöglicht die glatte wassergebundene Decke auch die Nutzung mit Rollatoren (Foto rechts). Für den Zugang vom Triftweg aus wurde die Bordsteinkante abgesenkt.



Nach all den Turbulenzen ist die Bushaltestelle Theodor-Fontane-Straße nun fertig ausgebaut - mit Wartehäuschen auf der nördlichen (links) und der südlichen Seite (Foto Mitte). Damit ist eine Forderung, die der Ortsbeirat mehrfach gestellt hatte, erfüllt. Man wartet nicht mehr wie früher im Freien auf den Bus (Foto rechts: März 2020).

Der Zugang zur Haltestelle auf der südlichen Seite ist weiterhin ein Provisorium. Die Ausbauplanung für die B 2 hatte hier eigentlich die Fällung der Bäume in diesem Bereich vorgesehen, für die Verbreiterung der Straße mit Mittelinsel. Diese Planung muss mit dem Bushaltestellenausbau nun überarbeitet werden. Dabei wird auch das noch ungelöste Problem des öffentlichen Wegerechts südlich der B 2 hinter der Haltestelle gelöst werden müssen. Aber das ist nur ein Teil der notwendigen Maßnahmen, um die B 2 fußgänger- und radfahrerfreundlich auszubauen.

2.) Der Radweg an der B 2 und die Radmobilität der Zukunft

Die Verkehrsplanung für den Siedlungsbau in der ehemaligen Kaserne Krampnitz hat noch eine deutliche Schlagseite: Zumeist wird thematisiert, was zu tun ist, um das Verkehrsaufkommen zwischen der Potsdamer City und Krampnitz zu bewältigen. Viel zu wenig und unsystematisch wird die Verkehrsplanung von Krampnitz über Groß Glienicke zur Stadtgrenze nach Spandau vorangetrieben. Birgit Malik und ich werben zurzeit bei den Stadtverordneten dafür, dass dieses Problem ernst genommen wird. Als Teil der Krampnitz-Verkehrsplanung muss es gründlich angegangen werden.

In diesem Zusammenhang hat mich in den vergangenen Wochen ein nicht zu unterschätzendes Problem beschäftigt. Entlang der B 2 führt ein schmaler Radweg bis zum Abzweig nach Fahrland. Gebaut wurde er zur Potsdamer BUGA 2001, vor 20 Jahren. Damals war der Bau ein wichtiger Fortschritt. Doch schon jetzt wird's dort eng. Wenn nun Krampnitz gebaut wird und einen Tram-Anschluss erhält, wird der Radweg den Anforderungen definitiv nicht mehr entsprechen. Radmobilität soll eine Alternative zum PKW sein – dann wird der Weg ganz anders frequentiert, mit E-Bikes auch in anderem Tempo. Auf der schmalen Spur Radverkehr in beide Richtungen: das geht nicht.



Der Radweg an der B 2 wurde zur BUGA 2001 gebaut. Für künftige Radmobilität reicht er nicht aus.

Ich habe mich daher an den Potsdamer Radverkehrsbeauftragten, Herrn von Einem, gewandt. Das Problem muss noch nicht akut gelöst werden, aber jetzt muss ein Konzept entwickelt, geplant und die Beantragung von Fördermitteln vorbereitet werden. Da die B 2 in der Hoheit des Landesstraßenbauamtes ist, ist es noch komplizierter, das Problem zu lösen. Herr von Einem teilte mir mit, dass bisher kein zweiter Radweg geplant ist und er einen solchen Gedanken nicht schlüssig finde. Ob allerdings die Flächen reichen, um den bestehenden Radweg so zu verbreitern, dass zwei Spuren möglich sind – das erscheint mir aus eigener Anschauung fraglich. Auf jeden Fall muss dieses Problem im Zuge der Krampnitz-Verkehrsplanung angegangen werden. Dazu gehört dann auch der Radwegbau vom Potsdamer Tor bis zur Waldsiedlung.

3.) Covid-Testmöglichkeiten in Groß Glienicke

Am 29. März hatte der Ortsbeirat in einer außerordentlichen Sitzung die Einrichtung einer Covid-Teststelle für Groß Glienicke gefordert. Andreas Menzel (UWG) hatte sich danach erfolgreich um die Einrichtung einer Testmöglichkeit bemüht: Die Johanniter Unfall-Hilfe wollte einmal pro Woche in der alten Turnhalle ein Testangebot machen. Doch dies wurde schon im April nicht mehr gebraucht. Groß Glienicke wurde in das Test-Netz der Drogeriekette dm einbezogen. Außerdem informierte mich Frau Preller, Ärztin im Gesundheitszentrum Albrechtshof, dass sie während ihrer Sprechzeiten Tests in ihrer Praxis anbietet.



In dem blauen Zelt vor dm werden – nach online-Voranmeldung – Covid-Schnelltests durchgeführt.

4.) Das Dorffestkomitee plant eine „Wiedersehensfeier“ auf der Badewiese

Im Sommer 2020 war ein Dorffest wegen der Pandemie nicht durchführbar. Dass ein Jahr später die Lage noch immer unübersichtlich sein würde, hätten wohl die wenigsten gedacht. Trotzdem hat der Ortsbeirat 2021 ein Dorffestkomitee berufen, in dem neben mir als Ortsvorsteher und Birgit Malik als meiner Stellvertreterin wieder Gerd Froberg, Matthias Völker, Mario März und Yvette Teschner vertreten sind, und als Neue Gregor Ryssel und Steve Schulz.

Wir haben den Corona-Verwaltungsstab der Stadt gefragt, ob wir mit einer Festerlaubnis rechnen können. Die Antwort war, dass die Entscheidung noch offen ist, abhängig von der Entwicklung der Pandemie. Angesichts dieser Unsicherheit haben wir entschieden, dass wir kein Fest mit dem großen Aufwand wie in früheren Jahren feiern können. Dazu müssten wir jetzt Verträge mit Anbietern abschließen, die in der jetzigen Situation zu riskant wären.

Das Dorffestkomitee will aber – sofern die Lage es ermöglicht – ein Angebot machen und hofft auf die Unterstützung der Vereine. Wir wollen eine „Wiedersehensfeier“ auf der Badewiese veranstalten: ein Fest, bei dem sich die Vereine präsentieren sollen, ohne Bühne, Bühnenshow und

Abendprogramm. Aber - nach so langer Zeit wieder zusammenkommen und miteinander plaudern zu können, wird ein unvergleichliches Erlebnis sein. Da ist der schlichtere Rahmen sicher ganz passend.

Das Dorffestkomitee stellt sein Know How zur Verfügung, es stellt den Förderantrag für die unvermeidlichen Kosten, kümmert sich um Genehmigungen und Organisation. Wir bitten die Vereine schon jetzt, sich für den 4. September bereitzuhalten. Der Rest ist: hoffen, dass wir die Pandemie in den Griff kriegen.



Das bislang letzte Dorffest am 24. August 2019. Dieses Jahr heißt es: Hoffen auf eine Wiedersehensfeier.

5.) Kirchwald am Sacrower See: klimagerechter Waldumbau

Im Kirchwald am Sacrower See finden zurzeit umfangreiche Waldarbeiten statt. Die Nadelhölzer hatten stark unter der Trockenheit der letzten Jahre gelitten und waren z. T. in bedrohlichem Zustand. Daher wird in Abstimmung mit den zuständigen Behörden der Wald jetzt ausgelichtet. Im nächsten Schritt werden Laubbäume gepflanzt. So soll ein Mischwald entstehen, der dem Klimawandel besser standhält.



Waldumbau im Kirchwald: Informationen im Internet unter:

<https://kirche-gross-glienicke.de/wir/neues-aus-kirchenwald-und-kirchenacker.html>

6.) Groß Glienicke und die Potsdamer Schulentwicklungsplanung

Am gestrigen Montag (17. Mai) informierte die für Kita- und Schulplanung zuständige Beigeordnete Noosha Aubel über die Schulentwicklungsplanung der Stadt 2021-2026, die am 2. Juni von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden soll.

In der wichtigsten Frage, die Groß Glienicker Eltern auf den Nägeln brennt, gibt es vorerst keine Erleichterung: Weiterhin gilt für den Übergang von der Grundschule zu weiterführenden Schulen das im Landesgesetz festgelegte Prinzip der Wohnortnähe. Da keine weiterführende Potsdamer

Schule in unserer Nähe liegt, müssen Groß Glienicker Kinder weiterhin damit rechnen, in entfernte Schulen in den Potsdamer Süden geschickt zu werden. Frühestens 2027 könnte sich die Situation ändern – für den Fall, dass die Schule am Schloss nach Krampnitz umzieht. Denn Krampnitz wäre für Groß Glienicke wohnortnah. Wenn in Krampnitz aber eine neue weiterführende Schule errichtet würde, wäre dies erst bei ausreichendem Zuzug möglich, das heißt: nicht vor dem Schuljahr 2029/30.

Grundsätzlich plant Potsdam, den Anteil der Gymnasialplätze von jetzt 35% auf 41% 2026 zu erhöhen. Der Anteil der Gesamtschulen soll mit 54% gleichbleiben. Der Anteil der Oberschulplätze soll von 12% auf 5% gesenkt werden.

In der Grundschulplanung gibt es für Groß Glienicke keine Änderungen. Die bauliche Erweiterung bedeutet keine Erhöhung der geplanten Schülerzahlen. Bei den Kitas gehört Groß Glienicke zu den Bereichen in der Stadt, in denen es derzeit Überkapazitäten gibt. Eine Veränderung wird allerdings nur im planerischen Vorgehen geben: künftig soll wohnortnäher geplant werden, nicht mehr in den Sozialräumen, die weit über die Ortsteile hinausreichen.

7.) Kurzinformationen und Terminhinweise

In der Mai-Sitzung des Ortsbeirates sollte eigentlich (wie im Ortsvorsteherbericht im April angekündigt) ein **geplantes Investitionsprojekt von DPD und DHL** an der L 20 vorgestellt werden. Das ist jedoch abgesagt worden, weil es noch zu viele Unklarheiten gibt.

An der Ecke Helmut-Just-Straße/ Am Gutstor ist der **Bau eines Mehrfamilienhauses** geplant. In unmittelbarer Nachbarschaft stehen **Glascontainer**. Die Fachverwaltung prüft, ob es einen passenden Alternativstandort gibt. Nur dann könnten sie versetzt werden. Für die Stadtverwaltung ist eine Inkonsequenz der Bundesgesetzgebung ein Problem: Die Stadt muss Standorte für die Glascontainer zur Verfügung stellen, aber die Einkaufszentren als Verursacher sind nicht verpflichtet, sie in ihren Zentren zuzulassen. So kommt es zur mühsamen Standortsuche auf städtischen Flächen.

Achtung, Fahrradcodierung! Die Sicherheitspartnerschaft und die Polizei bieten wieder Möglichkeit zur Fahrradcodierung an, als Maßnahme zum Diebstahlschutz:

Samstag, 29. Mai 10-12 Uhr im Bürgerbüro an der Grünfläche im Albrechtshof



Bürgerbüro im Albrechtshof: Fahrradcodierung am Samstag nach Pfingsten!

Im Juni lädt der AK Film des Groß Glienicker Kreises zu zwei Filmen ein:

4. Juni: „Auf dem Trockenen: Der neue Kampf ums Wasser“. Anschl. Gespräch mit Prof. Dieter Scherer

18. Juni: „Gundermanns Revier“. Anschl. Gespräch mit Filmemacherin Grit Lemke.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 15. Juni statt. Antragschluss ist der 31. Mai.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher